

Die Glocke, 21.07.2012 → im Internet dargestellte Stellungnahme

Bürgerinitiative: Sind keine Verhinderer



Die Bürgerinitiative Sassenberg machte ihre Position am 20. Juni öffentlich deutlich. Christian Rath, Dr. Elisabeth Baxheinrich-Hartmann und Dr. Franz-Josef Breuer (v.l.) saßen auf dem Podium. Jetzt hat die Initiative eine Erklärung verfasst.

Sassenberg (ae). Die einmütige Stellungnahme der fünf Ratsfraktionen, in der sich Bürgermeister Josef Uphoff und die Parteien für eine Bebauung der Hesselstraße 6 mit einem Einzelhandelszentrum aussprechen, ruft die Bürgerinitiative mit einer Stellungnahme auf den Plan.

Die Erklärung im Wortlaut:

Zur Halbzeit des Bürgerbegehrens hat sich also nun die geballte Macht der Parteien des Stadtrates inklusive Bürgermeister in seltener wenn nicht einmaliger Einmütigkeit versammelt, um gegen eine Bürgerinitiative Stimmung zu machen, die für die Sassenberger Bürger ein Recht in Anspruch nimmt, welches auf Landes- und Bundesebene von denselben Parteien (außer FWG) als fortschrittlich und wichtig bezeichnet wird.

Erneut Abstimmung

Das Recht der Bürger, in einem Bürgerentscheid über ein wichtiges Thema der Stadt selbst abzustimmen. Und genau darum geht es bei der laufenden Unterschriftensammlung. Liegen am 10. August genügend Unterschriften vor, so kommt es zu einer Abstimmung, an der alle Bürgerinnen und Bürger, Befürworter und Gegner der Planungen für das Scheffer-Gelände, teilnehmen können. Noch in der Ratssitzung am 29. März haben sich der Bürgermeister, die Fraktionen von CDU und FDP sowie teilweise die Fraktion der Grünen für eine solche Abstimmung ausgesprochen. Dieselbe CDU bezeichnet jetzt die Mitglieder der Bürgerinitiative als Verhinderer ohne konkrete Gegenvorschläge, die den Unterschreibenden nicht die Wahrheit sagen. Herr Franke (SPD) spricht das sogenannte „Qualitätssichernde Verfahren“ an, an dessen Ende ein Siegerentwurf stand, der mit dem jetzigen Plan des Investors nichts mehr zu tun hat. Zum wiederholten Male wird hier der Bürgerinitiative eine Zustimmung zur Planung unterstellt. Herr Lange (FWG) meint, man dürfe einem Privatmann nicht vorschreiben, was er auf seiner Fläche machen soll. Wofür braucht eine Stadt dann überhaupt noch Bebauungspläne, deren Aufstellung viel Zeit und viel Geld kostet. Mit diesen und anderen schlicht und einfach hilflosen Argumenten wird also jetzt versucht, das Anliegen der Bürgerinitiative in Misskredit zu bringen und einen Bürgerentscheid zu verhindern.

Keine Verhinderer

1. Die Bürgerinitiative (und dazu sollte man auch alle Unterzeichner des Bürgerbegehrens zählen) ist keine Ansammlung von Verhinderern, aber sie hat auch keine professionellen Stadtplaner in ihren Reihen. Es ist nicht ihre Aufgabe, konkrete Alternativvorschläge zu unterbreiten. Aber es ist Aufgabe von Stadtrat und Verwaltung, nicht den erstbesten Investor zu akzeptieren, sondern sich um eine zukunftsweisende und nachhaltige Stadtentwicklung zu kümmern. Die Verantwortlichen öffnen einem Investor Tür und Tor, der der Stadt einen Kreisverkehr und eine Fußgängerbrücke über die Hessel schenkt – und der der Stadt zusätzlichen Verkehr und leere Ladenlokale beschert. Herr Stroetmann spricht ganz offen von einem Verdrängungswettbewerb, was die Aufgabe vorhandener Lebensmittelläden bedeutet. Die Herren Stadträte tun diese für Kunden und Beschäftigte bittere Tatsache mit der lapidaren wie zynischen Bemerkung „Konkurrenz belebt das Geschäft“ ab. Wo sind denn die Nutzungsvorschläge von Rat und Verwaltung für die dann leer stehenden Läden? Das, Herr Völler, ist die Wahrheit, die Sie anmahnen. Wahrheit ist auch, dass von dem Entwurf, mit dem der Architekt Ellermann das Verfahren gewonnen hat,

nichts in den jetzigen Plänen zu finden ist. Wie viel Wahrheit in den aufgehübschten Computerbildern des Architekten steckt, wird man dann sehen, wenn es tatsächlich zu einem Bau des Einkaufszentrums kommt.

Kein Stillstand

2. Sassenberg ist eine der ersten Kommunen in NRW, in der es zu einem Bürgerentscheid gegen ein Bebauungsplanverfahren kommen könnte, ganz einfach deshalb, weil es das entsprechende Gesetz erst seit einem halben Jahr gibt. Unsere Stadt mit Städten zu vergleichen, in denen angeblich „keine Entwicklung mehr stattfindet“, ist daher Unfug. Zwei Jahre bedeuten nicht Stillstand, sondern Möglichkeit zur Entwicklung von wirklich zukunftsweisenden Planungen. Dass es neben überflüssigen Einkaufszentren andere Möglichkeiten gibt, zeigen Städte wie Rietberg und Burgsteinfurt.

3. Um zur Wahrheit zurückzukehren: Vertreter der Bürgerinitiative haben die Einladung zum sogenannten „Qualitätssichernden Verfahren“ angenommen, um den Bürgerwillen (z.B. den Erhalt des Brinkhausgebäudes) in das Gremium einzubringen. Es gab keinen Grund, sich der Diskussion und dem Meinungsaustausch zu verschließen. Aber es ist nun mal die Wahrheit, dass das Votum für den Siegerentwurf nicht einstimmig war, und es bleibt eine Unterstellung, es habe eine Zustimmung der Bürgerinitiative gegeben.

In einem Punkt ist sich die Bürgerinitiative zumindest mit Herrn Völler von der CDU absolut einig: Es ist wichtig, dass die Bürger sich darüber Gedanken machen, was die Entscheidung zur Unterschrift bedeutet. Die Unterschrift bedeutet die Wahrnehmung eines gesetzlich verbrieften Rechtes, als normaler Bürger auf die Gestaltung Sassenbergs direkt Einfluss nehmen zu können. Dass die Bürgerinnen und Bürger Sassenbergs dieses Recht in Anspruch nehmen, stört ganz offensichtlich die Kreise der Verantwortlichen in Rat und Verwaltung. Nur so ist die Presseerklärung der Politiker zum jetzigen Zeitpunkt und mit solch fadenscheinigen und falschen Behauptungen zu erklären.

Direkte Demokratie

Die Bürgerinitiative fordert die Sassenberger auf: sehen Sie sich als Teil der Initiative, nutzen Sie die Möglichkeit der direkten Demokratie, ermöglichen Sie mit Ihrer Unterschrift einen Bürgerentscheid! Listen liegen aus in verschiedenen Arztpraxen, in den Apotheken und in Lebensmittelmärkten. Im Internet finden Sie die Liste unter www.buergerinitiative-sassenberg.de zum Ausdrucken. Bis zum 10. August läuft die Sammelaktion, jede Unterschrift ist wichtig.